

FILM UND GESPRÄCH

WARUM WIR SO GEFÄHRLICH WAREN. GESCHICHTEN EINES INOFFIZIELLEN GEDENKENS

07. MÄRZ 2020

19:30 UHR

CAFÉ INTERNATIONAL
NEUTORSTR. 7

Der Dokumentarfilm (2006, 50 Min) erzählt von den Versuchen der Ostberliner Gruppe Lesben in der Kirche, von 1984-1986 an den Gedenkveranstaltungen im ehemaligen Frauenkonzentrationslager in Ravensbrück teilzunehmen. Die Lesbengruppe widmete sich u. a. dem Anliegen, das Schicksal von im Nationalsozialismus verfolgten lesbischen Frauen sichtbar zu machen und ihnen öffentlich zu gedenken. Der DDR-Staat reagierte mit Repression. Die Protagonistinnen berichten von den Ereignissen rund um die Gedenkveranstaltungen, und kommen auf die damaligen Ziele und politischen Motivationen der 11-köpfigen Gruppe zu sprechen. Dabei sprechen sie auch darüber, wie es war, in der DDR als Lesbe aufzuwachsen und wie sie gegen Diskriminierung und Unsichtbarmachung vorgingen.

Im Anschluss wird es ein Zeitzeuginengespräch mit Bettina Dziggel geben, Mitgründerin des Homosexuellen Arbeitskreises Berlin/Lesben in der Kirche.

freier Eintritt, Spende erbeten

Veranstalter: queerNB e. V.

www.queernb.de



GEFÖRDERT VON



BUNDESSTIFTUNG
MAGNUS
HIRSCHFELD